

# Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

**Volkswille**  
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:  
**Łódź, Betritauer Straße 109**  
Telephon 136-90 — Postkch.-Konto 600-844  
Kattowic, Plebiscytowa 35; Bielsk, Republikancka 4, Tel. 1294

**Volksstimme**  
Bielsk-Biala u. Umgebung

## Russisch-japanischer Grenzstampf

Schwere Schlacht an der mandchurischen Grenze

Die Russen aus dem umstrittenen Grenzgebiet Schangjeng verdrängt

Tokio, 31. Juli. Die japanische Agentur Domei berichtet: Die Pressesektion der koreanischen Armee berichtet, daß der Tschang-Ku-Feng und die Hügel südlich von Schatsooping, die illegal von sowjetrussischen Truppen besetzt wurden, am Sonntag morgen durch japanische Truppen, die die sowjetrussischen Abteilungen zurückdrängten, besetzt wurden. Die sowjetrussischen Abteilungen haben am Sonnabend in der Nacht unter dem Schutze von Artilleriefeuer die japanische Grenztruppe angegriffen, die infolge der eingetretenen Entspannung weniger zahlreich war. Schon am Freitag hatten sowjetrussische Soldaten, die über die Grenze kamen, mit dem Bau von Befestigungen in der Nähe von Schatsooping auf mandchurischem Gebiet begonnen. Die japanische Grenztruppe hat die sowjetrussischen Abteilungen zurückgedrängt, worauf sie wieder auf ihre frühere Stellung zurückkehrten. Als dann am Sonnabend in der Nacht der sowjetrussische Angriff erfolgte, wurden die sowjetrussischen Truppen nach einem Kampf vom mandchurischen Gebiet vollkommen verdrängt. Die Verluste der sowjetrussischen Truppen betragen annähernd 200 Tote und Verwundete; auf dem Schlachtfeld verblieben die Leichen von 30 sowjetrussischen Soldaten. Die Japaner verloren 11 Tanks, 2 Gebirgskanonen, 2 Maschinenkanonen und zahlreiche Munition.

### Die sowjetrussische Darstellung

Moskau, 1. August. Die sowjetrussische Nachrichtenagentur „Tas“ hat am gestrigen Sonntag bezüglich japanischer Nachrichten über den Kampf an der sowjetisch-mandchurischen Grenze des Haffan-Sees erklärt, sie keine diesbezüglichen Nachrichten besitze. Jedoch am Montag früh gab die „Tas“ eine Mitteilung über den Zusammenstoß an der sowjetrussisch-mandchurischen Grenze heraus.

Die sowjetrussische Mitteilung besagt: „Am 31. Juli der Nacht haben japanische Truppen in dem Schangjeng-Grenzabschnitt in den Höhen westlich vom Haffan-See die seinerzeit von den Sowjettruppen besetzt wurde, die Sowjetgrenze verlegt, ein plötzliches Artilleriegefecht begonnen und die russische Grenztruppe angegriffen. Der japanische Vorstoß wurde 4 Kilometer tief vorgetrieben. Auf den Höhen am Haffan-See habe darauf ein Kampf begonnen, der einige Stunden gedauert habe. Die japanische Soldateska stößt auf einen starken Widerstand der sowjetischen Truppen, die großen Verluste an Menschen und Material. Die Verluste der Sowjettruppen werden geprüft.“

Diese Darstellung und der Umstand, daß in der Mitteilung von den Grenzämpfen in der Gegenwartszeit nicht wird, weisen darauf hin, daß es den sowjetischen Truppen nicht gelungen sei, den japanischen Vorstoß zurückzuschlagen.

### Japan will verhandeln

„Der Status quo praktisch durchgeführt.“

Tokio, 1. August. Der Sprecher des japanischen Außenministeriums erklärte am Montag, daß Botschafter Nomura beauftragt worden sei, die seit dem 20. Juli bestehenden Verhandlungen mit dem sowjetrussischen Kommissar Litwinow wieder aufzunehmen. Ueber Einzelheiten des Auftrages an den japanischen Botschafter könne er jedoch keine Mitteilung machen. Bezüglich der Meldungen der japanischen Presse über einen eventuellen Protest Japans in Form einer Warnung zu-

treffen, erklärte der Sprecher, derartige Mitteilungen seien der japanischen Presse nicht gemacht worden.

Der Sprecher bestätigte sodann, daß die japanischen Grenztruppen ursprünglich auf den Schangjeng-Abschnitt zurückgezogen waren, um weitere Zwischenfälle zu vermeiden. Diese besonnene Haltung sei wohl auf Sowjetseite als Schwächezeichen ausgelegt worden, wie aus den Mitteilungen des Senders Chaborowits hervorgehe. Der Sprecher betonte weiter ausdrücklich, daß die japanische Aktion nicht etwa planmäßig vorbereitet worden sei, sondern sich zwangsläufig aus weiteren sowjetrussischen Provokationen ergeben habe. Die letzten planmäßigen Angriffe sowjetrussischer Militärabteilungen seien durch Artilleriefeuer auf Koso nördlich der Schangjeng-Höhen begleitet worden, und zwar vom sowjetrussischen Gebiet aus.

Die Frage, ob Japan nunmehr zufriedengestellt sei, beantwortete der Sprecher dahin, daß die von der japanischen Regierung geforderte Wiederherstellung des Status quo „praktisch durchgeführt“ sei.

In japanischen politischen Kreisen wird erklärt, daß Japan eine verständigungsreiche Haltung einnehme. Japan habe wiederholt zu verstehen gegeben, daß es zu Verhandlungen über die Grenzfrage durchaus bereit sei, sofern auch auf sowjetrussischer Seite ähnliches Entgegenkommen gezeigt werde. Da trotzdem weitere Grenzübergänge erfolgt seien, wäre eine entschiedene Zurechtweisung und eine örtliche Aktion notwendig geworden.

Aus dem Hauptquartier der Korea-Armee wird gemeldet, daß im Laufe des Sonntag keine neuen Zwischenfälle in Schangjeng zu verzeichnen waren. Dennoch verfolge man auf japanischer Seite auf-

merksam die Bewegung der sowjetrussischen Truppen, die sich in östlicher Richtung zurückgezogen haben.

Aus Seoul, der Hauptstadt von Korea, liegt eine Meldung vor, wonach über 800 Mann sowjetrussischer Infanterie nach Suataschi transportiert und sowjetrussische Artillerie bei Karanchin in der Nähe der russisch-mandchurischen Grenze konzentriert worden sei.

### Wird es Erweiterungen geben?

Paris, 1. August. Der japanisch-sowjetrussische Konflikt an der sowjetrussisch-mandchurischen Grenze ist hier mit einem Schlage in den Mittelpunkt des außenpolitischen Interesses gerückt. Die Blätter bringen im Zeitdruck die Meldungen aus Tokio über die Besetzung der Tschang-Ku-Feng-Hügel und knüpfen von sich aus längere Kommentare an. Das „Journal“ stellt nach einiger Kritik an Japan aber doch fest, daß der japanische Angriff auf Grund der ununterbrochenen Bombardierung koreanischer Städte durch die sowjetrussische Artillerie erfolgt sei. Man müsse annehmen, daß die japanischen Führer einen Konflikt mit Sowjetrußland zu vermeiden wünschen. Offen aber bleibt vorerst die Frage, ob der gleiche Wunsch in Rußland bestehe, oder ob die Lage im Fernen Osten nicht dazu neige, die Moskauer Führer und vielleicht auch andere Elemente zu einem großen Abenteuer im Fernen Osten zu verleiten.

London, 1. August. Der blutige Zusammenstoß zwischen sowjetrussischer und japanischer Truppen an der mandchurisch-sowjetrussischen Grenze wird von den Londoner Blättern ruhig beurteilt, trotz der zumeist sensationell aufgemachten Berichte, in denen insbesondere die hohen Verluste hervorgehoben werden. Die Blätter sind überzeugt, daß es bei dem Zwischenfall bleibt und es zu keinen größeren Konflikten kommen wird.

Dazu schreibt die „New Chronicle“, es habe eine Zeit gegeben, in der die Nationen bei solchen Zwischenfällen sofort zu den Waffen gegriffen hätten. Das habe sich erfreulicherweise gebessert.

## Verlegung des chinesischen Regierungssitzes

Beschleunigte Räumung Hankaus

Hankau, 1. August. Die chinesische Regierung verlegt ihren Sitz nach Tschungking, der Hauptstadt der Provinz Schensichuan. Der chinesische Außenminister Wanghutghui reiste am Freitag nach Tschungking ab. Die Ueberbesiedlung der übrigen Ministerien, sowie der anderen Behörden nach Tschungking soll bis zum 3. August erfolgt sein, während die militärischen Behörden einstweilen noch in Hankau bleiben. Die ausländischen diplomatischen Vertretungen beabsichtigen die Verlegung ihrer Sitze von Hankau nach der Hauptstadt von Schensichuan bis Mitte August durchzuführen. Zu ihrer Aufnahme ist der französische Dampfer „Zukien“ in Hankau eingetroffen.

Die Räumung Hankaus durch die chinesische Zivilbevölkerung wird seit der Besetzung von Kiukiang durch die japanischen Truppen beschleunigt fortgesetzt.

### Chinesischer Bericht

Ein chinesischer Bericht über die Lage auf den chinesischen Kriegsschauplatz besagt: Die heftigen Kämpfe in der Umgebung von Kiukiang dauern an; die Stadt wurde nach dreitägigem Ringen dem Erdboden gleichgemacht. Japanische Kriegsschiffe und Flugzeuge bombardierten die neuen Stellungen der chinesischen Streitkräfte die in der Umgebung von Kiukiang angelegt wurden. Nach Schätzungen haben die Japaner im Laufe der Kämpfe um Kiukiang gegen 10 000 Mann verloren und neun Kriegsschiffe und Kanonenboote sowie 96 Flugzeuge eingebüßt.

10 japanische Kriegsschiffe unternahmen einen neuen Angriff auf die im Süden Chinas gelegene Insel

Namoa und auf die Stadt Swatau. Unter dem Schutze des Geschützfeuers unternahmen japanische Marinetruppen einen Angriff und besetzten den südwestlichen Teil der Insel. Nach mehrstündigem Kampfe gelang es den chinesischen Streitkräften, den Feind wieder zurückzuschlagen.

Der Vormarsch der chinesischen Streitkräfte und Freiwilligenabteilungen in Nordchina dauert an, besonders im südlichen Teile der Provinz Schansi. Nach dem Berichte des chinesischen Generalstabes räumten die Japaner alle ihre Positionen entlang der Tschungpu-Eisenbahn im südlichen Teile der Provinz Schansi und begannen den allgemeinen Rückzug nach dem nördlichen Teile der Provinz, wo neue Kämpfe zwischen Lanfeng und Taju an ausflammen. Die Japaner haben auf ihrem Rückzuge überall große Mengen von Waffen, Munition und Lebensmitteln zurückgelassen.

### Die Unruhen in Burma

Rangoon, 1. August. Die religiösen Unruhen der jüngsten Zeit halten trotz schärfster Gegenwehr von Polizei- und Militärtruppen in voller Schärfe weiter an. Mit Rücksicht auf die Bedrohung der Bevölkerung durch brandschatzende und plündernde Banden sind eine große Anzahl von Frauen und Kindern auf die Polizeistationen in Sicherheit gebracht worden. Die Unruhen drohen neuerdings auch auf das übrige Gebiet von Burma überzugreifen. Bisher haben die Unruhen etwa 100 Tote und mehr als 350 Verletzte gefordert.

Am Wochenende sah sich Militär bei neuerlichen Zusammenrottungen genötigt, in die Menge zu schießen, die mit Plünderungen und Brandschatzungen begann. Es gab 4 Tote und 16 Verwundete.



**Griechisch-bulgarisches Abkommen**

Annäherung Bulgariens an die Balkan-Entente.

Athen, 31. Juli. Der bulgarische Ministerpräsident Kosselbanov und der griechische Premier Metaxas sind am heutigen Sonntag in Saloniki zusammengetroffen und ein Abkommen über wirtschaftliche und andere Fragen unterzeichnet. Die Verhandlungen hierüber sind in Athen günstig abgeschlossen worden. Dies ist ein Akt der Annäherung Bulgariens an die Balkan-Entente.

Paris, 1. August. Die Unterzeichnung des griechisch-bulgarischen Abkommens in Saloniki wird von den meisten Pariser Zeitungen freundlich hervorgehoben. Besonders kommt man Bulgarien in einem Kommentar im "Journal" entgegen. Die logische Ergänzung des Abkommens müßte, so sagt das Blatt, der Eintritt Bulgariens in die Balkan-Entente sein.

London, 1. August. Der Abschluß des Abkommens zwischen Bulgarien und den Ländern des Balkans mit teilweiser Aufhebung des Friedensvertrages von Neuilly hat bei den Londoner Blättern beträchtliche Beachtung gefunden, wenn auch die Kommentare noch spärlich sind.

**Arabischer Bombentwurf in Haifa**

Araberbande überfällt Militärabteilung.

Jerusalem, 1. August. Arabische Terroristen warfen am gestrigen Sonntag in Haifa eine Bombe auf einen jüdischen Autobus. Ein 20-jähriges jüdisches Mädchen wurde hierbei getötet und 11 Personen, davon drei schwer, verletzt.

Eine arabische Terroristenbande griff in der Nähe von Beisan eine englische Militärabteilung an, wobei es zu einem schweren Kampf kam. Die Araberbande flüchtete nach schweren Verlusten über den Jordankanal. Fünf getötete Araber verblieben auf dem Kampffeld.

Außerdem gab es noch eine Reihe anderer Terrorakte.

**Englische Arbeiterpartei häßt Einfluß**

London, 30. Juli. Bei der Erstwahl in Newcastle siegte zwar der konservative Kandidat Hammersley, aber nur mit 3700 Stimmen Mehrheit über den Arbeiterkandidaten Orbach, während bei den allgemeinen Wahlen der kürzlich verstorbene Vorgänger Hammersleys noch 10 000 Stimmen Mehrheit hatte.

Seit den allgemeinen Wahlen 1935 sind bisher 51 Erstwahlen in das englische Unterhaus durchgeführt worden. Davon erhielten die Konservativen 28, die Regierungsliberalen 2, die Anhänger Macdonalds 2, die Labour Party 16 und die Unabhängigen 3 Mandate.

**In Oesterreich schon Lohnkürzungen**

Aus Wien wird berichtet: Im Gaswerk Leopoldau wurden mit Zustimmung der nazistischen Deutschen Arbeitsfront die Löhne um 12 Prozent gekürzt. Diese Maßnahme erfolgte ohne die Arbeiter vorher von der Notwendigkeit einer Lohnkürzung zu verständigen. Auf dem schwarzen Brett wurde einfach mitgeteilt, daß vom Oberbürgermeister Dr. Neubacher im Gaswerk große Ersparungen angeordnet wurden, die eine allgemeine Lohnkürzung erforderlich machen. Als die Arbeiter gegen die Lohnkürzung Protest erhoben und erklärten, die Annahme des Geldes zu verweigern, ließ die Betriebsdirektion mitteilen, daß sie die Löhne bei der geheimen Staatspolizei „Gestapo“ deponieren würde.

**Mit Dynamit gegen ein Gedentkreuz**

Am 13. Juli 1935 verunglückte die frühere Gattin des ehemaligen österreichischen Bundeskanzlers Schuschnigg bei einem Autounfall in der Nähe von Linz in Oberösterreich tödlich. Am Ort des Unglücks wurde ein Erinnerungskreuz aufgestellt.

Die Nationalsozialisten, die gerade in diesen Tagen den Mörder des Bundeskanzlers Dollfuß feiern, haben eine neue Heldentat vollbracht: Sie haben dieses Kreuz an der Autostraße von Linz nach Salzburg mit Dynamit in die Luft gesprengt.

Gemütsmenschen!

**Brasilians Banditentönig erschossen**

Der Banditenherrscher Campeao, dessen Bande seit Jahren den Verfolgungen der Polizei und des Militärs getrotzt hat, so daß ihn bereits fagenhafter Ruhm umgab, wurde von der Polizei des Staates Magaoas in einem Schlußwinkel aufgeföhrt. Er wurde mit seiner Geliebten Maria Bonita und zehn Mitgliedern seiner Bande im Kampf erschossen. Die Polizei brachte die Leichen der zwölf Erschossenen nach Pirnhas als Beweis daß der König des brasilianischen Banditentums wirklich erledigt ist.

**Furchtbarer Zugunfall auf Jamaica**

Bereits 60 Todesopfer festgestellt

London, 1. August. Auf Jamaica ereignete sich ein schweres Eisenbahnunglück. Ein vollbesetzter Personenzug entgleiste bei der Ausfahrt aus einem Tunnel, wobei sämtliche Wagen umgeworfen wurden. Eine zweite Lokomotive, die auf der gebirgigen Strecke am Ende des Zuges eingesetzt war, fuhr mit voller Kraft in die 8 Wagen des verunglückten Zuges hinein und zertrümmerte diese.

Dieses furchtbare Eisenbahnunglück hat nach den letzten Meldungen bereits 60 Todesopfer gefordert. Die Aufräumungsarbeiten sind immer noch nicht beendet.

**Schweden erklärt den Mäwen den Krieg**

Aus Stockholm wird berichtet: 7000 Mäwen sind in den letzten Wochen auf behördliche Anweisung in den schwedischen Gebieten bei Blekinge und Halland sterilisiert worden. Schweden will mit drastischen Mitteln die Vermehrung der Mäwen eindämmen, die sich zu einer Landplage entwickelt haben und im Widerspruch zu ihrer natürlichen Bestimmung schon im Binnenlande als Pflanzenfresser Gärten und Ackerland verwüsten. Zunächst wird man erkaunt fragen, warum die siebentausend schwachhaften Mäwen nicht durch Nadelstiche sterilisiert wurden. Man hätte sie doch einfach sammeln und als Nahrungsmittel verwenden können. Hier zeigt sich eben, daß der schwedischen Behörde im Kampf gegen die zu starke Mäwenvermehrung jedes Mittel recht ist, auch das des raffinierten Betruges der Vögel, die nach Christian Morgenstern alle so aussehen, „als ob sie

Enma hießen“. Würde man die Mäwenweiber sammeln, so würde die tüchtige Mäwenmutter sofort neue Eier legen und ausbrüten. Findet sie aber ihre Eier an der Niststätte vor, so brütet sie sie in gutem Glauben weiter ohne zu ahnen, daß ein lustiger Mensch mit der amüßigen Sterilisierungsnadel ihre Brutarbeit zur Unfruchtbarkeit verdammt hat. Wirksamer als durch das Einsammeln der Eier wird auf diese Weise bei größerer Ausdehnung der Sterilisierung eine ganze Mäwenpopulation ausgeschaltet.

**Biologen-Familie in Nöten**

Aus Glasgow wird berichtet, daß ein schottischer Biologe, Dr. Frazer Darling mit seiner Frau und einem zehnjährigen Kind vor vierzehn Tagen sich durch die Fischfütter „Vigilant“ nach der unbewohnten Insel Nord-Rona im Atlantischen Ozean bringen ließ, um dort bis Weihnachten zu bleiben und das Leben der Robben zu studieren. Für die Verbindung mit der Außenwelt wollte er den Rundfunk benutzen. Jetzt stellte es sich aber heraus, daß die Insel auf einem „toten Punkt“ liegt und die Radiostation nicht gehört werden kann, jenseits daß es an Trinkwasser mangelt, weil der einzige Brunnen Brackwasser enthält und Regenwasser durch die salzige Gischt, die bei Unwetter die ganze Insel überprüllt ungenießbar wird. Die ganze Familie ist bei anhaltend schlechtem Wetter in einer kleinen Hütte in Bedrängnis und will von der Insel fort, doch sind nur wenige Frischdampfer in der Nähe, und es würde sehr kostspielig sein einen Dampfer aus dem nächsten Hafen, Stornoway, siebenzig Meilen entfernt, zu chartern.

**Lodzzer Tageschronik**

Vom Streit der Kanalisationsmaurer

Wie berichtet, streifen seit einigen Tagen die bei städtischen Kanalisationsarbeiten beschäftigten Maurer, weil ihnen die Stadtverwaltung den in privaten Unternehmen verpflichtenden Tariflohn nicht zahlen will. In dieser Angelegenheit fuhr heute eine Delegation nach Warschau, die im Ministerium für soziale Fürsorge intervenieren wird.

**Ohne Schlägereien geht es nicht**

Im Haus Rokicinska 37 kam es zu einer größeren Schlägerei, im Verlauf welcher der 31-jährige Stefan Rudnicki und der 24-jährige Josef Stempniak, beide im Haus Wilcza 13 wohnhaft, verletzt wurden. Beiden erwies die Rettungsbereitschaft Hilfe.

Eine weitere Schlägerei wurde im Haus Emilienstraße 44 verzeichnet, wo der 27-jährige Stefan Dubicz, in demselben Haus wohnhaft, durch Messerstiche verletzt wurde.

Auf dem Hof des Hauses Lonzna 10 wurde der dajelbst wohnhafte 26-jährige Marian Wozniak während einer Schlägerei verletzt.

In der Nähe der Eisenbahnüberfahrt in der Rzgowstraße wurde der 31-jährige Jan Wutkowski, wohnhaft Rzgowka 39, von Unbekannten überfallen und arg verprügelt.

Im Haus Rokicinska 37 wurde gestern eine zweite Schlägerei notiert, bei welcher der 63-jährige Weber Karl Siebel verletzt wurde.

Vor dem Haus Warszawka 8 wurde der 23-jährige Mieg Wasilewski aus Radomsko überfallen und verletzt. In allen Fällen erwies die Rettungsbereitschaft den Verletzten Hilfe.

Schließlich kam es noch zwischen mehreren Bewohnern des Hauses Nowomiejska 1 zu einer Schlägerei, im Verlauf welcher die Eugenia Karwowska so schwer verletzt wurde, daß sie einem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

**Eine blutige Messerkocherei**

In der Rokicinskastraße 103 kam es zwischen betrunkenen Männern zu Streit, der in eine Schlägerei überging. Die Streitenden griffen zu Messern und stachen aufeinander ein. Fünf Personen, und zwar Zygnant Jablonski, Sucha 50, Edward Stempien, Granicznastraße 23, Jan Wozna, Rokicinska 101, Marian Pawiat, Nawrot 91, und Wiktor Rudy, Nawrot 91, wurden mehr oder weniger ernst verletzt. Zu ihnen wurde die Rettungsbereitschaft gerufen die allen Hilfe erwies. Jablonski und Stempien mußten ihres ersten Zustandes wegen in ein Krankenhaus geschafft werden.

**Vor Hunger zusammengekracht**

Vor dem Haus Narutowiczstraße 22 brach der obdachlose Bettler Chil Rozensblum, 31 Jahre alt, vor Hunger und Erschöpfung zusammen. Vorübergehende riefen die Rettungsbereitschaft, die den Bedauernswerten in ein Krankenhaus überführte.

**Gartenfest des Vereins deutschsprechender Meister und Arbeiter**

Wirklich schöne Stunden verlebten gestern die zahlreichen Besucher des Gartenfestes des Vereins deutschsprechender Meister und Arbeiter. Der Verein hat aber auch alles getan, um diesem Fest im Freien ein schönes Gepräge zu geben. Es war kurzweil für jung und alt am Orte: Sternschießen, Scheibenschießen, Hahnschiagen für die Frauen, Kinderumzug, gute Tanzmusik und dann der schöne Gesang des Männerchores unter Leitung von Paul Kobaczynski. Der Garten war schön geschmückt. Unter diesen Bedingungen kam jeder Besucher auf seine Kosten.

Schon in den frühen Nachmittagsstunden kamen die ersten Gäste und der Garten war voll besetzt, als der Chor mit einigen Liedern aufwartete. Er sang die Lieder: „Nur am Rhein bleibt mein Glück“ von Christoff Gerhard jun., „Heimatlänge“ von Fleischer, „Zur Wab“ von A. Fleischer. Besonders die „Heimatlänge“ waren schön gesungen, so daß dem Chor mit starkem Beifall gedankt wurde. Beim Sternschießen dauerte es die mal nicht lange, da war auch der letzte Strahl abgeschossen; König wurde Bruno Müller, Vizekönig Präses Richard Beder, Marschall Oskar Fuchs. Spazig war das Spiel, als Frauen mit verbundenen Augen in die Höhe anschlugen, um sich einen Hahn als Trefferlohn zu holen. Auch der Umzug erweckte viel Freude bei den Kindern umso mehr als noch Zunderzeug verteilt wurde und zum Schluß ein großer Ballon in die Höhe stieg. Die Musik gab hierzu den entsprechenden Rahmen. Uebrigens war das Jazzorchester des „Stella“-Vereins gut eingespielt, das hörte man beim Tanze. Schließlich war die Küche gut versorgt mit Speisen und Getränken.

Die letzten Gäste verließen den schönen Garten erst in den späten Nachstunden. A. S.

**Aus dem fahrenden Zug abgesprungen**

Gestern mußte ein 15-jähriger Bursche seine Wagfähigkeit auf der Eisenbahnstation Andrzejow teuer bezahlen. Der 15-jährige Izio Buzyn, Sohn des Bittschristen Schreibers aus Lodz, Ogdobowa 3, verpackte das Aussteigen auf der Station Andrzejow und wollte noch an dem bereits fahrenden Zug springen. Infolge der bereits raschen Fahrt wurde der Bursche fortgeschleudert und fiel in den Straßengraben. Er erlitt einen Bruch des Nasenknorpels und sonstige ernste Verletzungen. Der leichtfertige Bursche wurde mit dem nächsten Zug nach Lodz geschafft, worauf er in ein Krankenhaus eingeliefert wurde.

**Der heutige Nachdienst in den Apotheken.**

H. Duszkiewicz, Zgierzka 87; F. Hartman, Brzeska 24; B. Nowinska, Plac Wolnosci 2; A. Berejmo, Cegielniana 32; J. Chymer, Wolczanska 37; B. Danilecki, Petrifauer 127; F. Wojcicki, Napiorkowskiego 1; K. Kempfi, Karolewska 48.

**Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polen**

Lodz-Süd. Vorstandssitzung. Dienstag, den 2. August, findet um 7,30 Uhr abends eine Sitzung des Vorstandes mit Teilnahme der Vertrauensleute statt.



# Union-Touring besiegt RRS 5:0 im Ligaaufstiegs spiel

In den gestrigen Fußballspielen um den Aufstieg in die Landesliga konnten durchweg die Wirtemannschaften Siege davontragen. In Lodz gab es einen überlegenen Sieg des Union-Touring über den RRS aus Zaglembe, und es kann schon jetzt gesagt werden, daß der UT Erster in der Lodz-Warschau-Gruppe sein wird. Er ist der Regia um vier Punkte voraus, die vollständig hinreichen werden, um als Gruppenieger hervorzugehen. In den übrigen drei Gruppen ist die Angelegenheit der Gruppenersten noch ziemlich verworren und es werden noch ein oder gar zwei Spieltermine vergehen müssen, um die voraussichtlichen Gegner für Union-Touring zu kennen.

Der Verlauf der gestrigen Spiele war in knappen Worten nachstehender:

### Union-Touring — RRS 5:0 (0:0).

Der Lodzer Meister hat im Verlaufe seines gestrigen Spieles den Beweis erbracht, daß seine in letzter Zeit erzielten Erfolge auf keine glücklichen Umstände zurückzuführen sind, sondern daß er tatsächlich einen Fußball spielt, der ihm über seine jetzigen Gegner stellt. Trotz der drückenden Hitze lieferte die Elf des UT ein flottes und kombinationsreiches Spiel. Ganz besonders auf der Höhe stand der Angriff, der in der zweiten Halbzeit durch sein produktives Arbeiten und nicht zuletzt durch seine Schußfreudigkeit blendend ausfiel. Gut fiel ferner auch die Küßerei aus, dagegen nur mittelmäßig die Verteidigung. Die Mannschaft aus dem Dombrowaer Kohlenrevier stellte dem Lodzer Meister in der ersten Halbzeit hartnäckigen Widerstand entgegen. Sie verteidigte sich ausgezeichnet und gingen auch von Zeit zu Zeit zum Angriff über. In der zweiten Halbzeit konnte sie aber gegen das kurze Zuspielen der Lodzer nicht auskommen und mußte kapitulieren.

Das Spiel war flott und interessant. UT führt sofort einige gefährlich aussehende Angriffe durch. Aber der Sturm, und hier wiederum Seidel, haben wenig Glück und alle guten Gelegenheiten gehen auf Aus. Kurz vor der Pause strengen sich die Gäste an, aber auch sie erzielen nichts Nennenswertes.

Die zweite Halbzeit beginnt sensationell. Schon in der ersten Minute nach einer Ecke erzielt Krolasik für UT das erste Tor. In der dritten Minute bei einem Angriff der Lodzer verrechnet sich der Gästetormann in der Abwehr und Michalski lenkt den Ball in das leere Tor. Eine Minute darauf erzielt UT sein drittes Tor durch Krolasik. Das Tempo läßt jetzt etwas nach und beim Stande von 3:0 bleibt es bis in der 85. Spielminute. Krolasik unternimmt auf eigene Faust einen Durchbruch, schießt scharf an den Torpfosten. Der abprallende Ball berührt den Tormann und fällt ins Netz. Zwei Minuten vor dem Schlußpfiff gelingt es auch Seidel ein Tor zu schießen, so daß das Spiel mit 5:0 für UT endet.

### Regia — Unia 3:1.

Das in Warschau ausgetragene Spiel endete mit einem Siege der Regia von 3:1. Das Spiel stand auf niedriger Stufe. Mehr vom Spiel hatte entschieden Regia, für die die Brüder Przedzicki die Tore schossen.

### Die Jugoslawia in Polen

Seit Sonnabend weilt die jugoslawische Fußballmannschaft Jugoslawia in Polen. Am ersten Tage hatte sie in Chorzow gegen Auch ein Spiel und verlor 5:2. Gestern spielten die Gäste in Warschau gegen Polonia. Bis zur Pause waren die Gäste glatt überlegen und führten auch 2:0. Nach der Pause kommt die Wirtemannschaft immer mehr in Geltung und Laszkowski und Ksieliński sind es, die den Ausgleich herstellen.

Morgen spielen die Gäste in Lodz gegen RRS.

### Tennis

#### Deutschland — Jugoslawien 3:2.

Gestern wurden in Berlin die letzten Einzelspiele des Endspiels in der Europazone um den Davis-Pokal zwischen Deutschland und Jugoslawien ausgetragen. Im ersten Einzel standen sich Henkel und Pallada gegenüber. Der Deutsche hoit sich einen leichten Sieg in drei Sätzen mit 6:3, 7:5, 6:1. Den Deutschen ist der Sieg nun nicht mehr zu nehmen und sie ziehen Metaga für das letzte Einzel zurück, der von Redl vertreten wird. Redl verliert gegen Kukuljevic 6:4, 6:3, 6:2, so daß das Gesamtergebnis mit 3:2 für Deutschland endet.

Deutschland ist somit Europameister geworden, was in der Tenniswelt als eine Ueberraschung angesehen wird.

#### Polen — Tschechoslowakei.

Gestern kamen in Warschau die letzten Spiele um den Pokal der Königin Maria zwischen Polen und der Tschechoslowakei zum Austrag. Die polnischen Vertreterinnen trugen im Gesamtergebnis einen hohen 4:1-Sieg davon. Den einzigen Punkt für die Tschechoslowa-

#### Slonst — Gryf 5:1.

Das Spiel rief in Oberschlesien starkes Interesse hervor. Das Spiel konnte aber niemanden zufriedensstellen. Beide Mannschaften spielten sehr schwach und ohne Ehrgeiz. Schußsicherer waren die Oberschlesier, die schließlich auch einen Sieg davontrugen. Slonst hat Aussichten, Gruppenerster zu werden.

#### Gzarni — Rewera 2:0.

Obwohl Gzarni mit zwei Reservenspielern antrat, so lieferte die Mannschaft dennoch ein gefälliges Spiel und trug einen verdienten Sieg davon. Bis zur Pause stand das Spiel 1:0 für Gzarni.

#### Garbarnia — Domb 4:2.

Zwischen Garbarnia und Domb gab es in Kraau einen verbissenen Kampf, der schließlich zugunsten der Krakauer Mannschaft endete.

#### RRS — Mattabi 1:0.

Beide Mannschaften lieferten sich einen unter aller Kritik stehenden Kampf. Das einzige Tor fiel in der 15. Minute bei einem Torgebränge.

#### RRS Grodno — Pogon Brzesc 1:0.

Auch in Grodno stand das Spiel auf niedriger Stufe und man hatte den Eindruck, als wenn zwei C-Klasse-Mannschaften im Kampfe stehen würden. Das Tor für Grodno schoß Adamczyk in der 20. Minute.

### Tabelle der Lodz-Warschau-Gruppe

	Kämpfe	Punkte	Punkteverhältnis
1. Union-Touring	4	8:0	14:3
2. Regia (W wa)	4	4:4	7:10
3. RRS Zuleste	4	3:5	9:13
4. Unia (Lublin)	4	1:7	5:12

### Aufstiegs spiele der Lodzer A-Klasse

In den Spielen um den Aufstieg in die Lodzer A-Klasse trat gestern ein unerwartetes Ereignis ein. Der Tabellensführer Zjednoczone mußte gestern in Kalisch gegen den dortigen Sportklub eine 3:0-Niederlage hinnehmen, wodurch die Chancen des Lodzer B-Klassenmeisters eine unsichere Angelegenheit wurden.

#### RRS — Zjednoczone 3:0.

Das Spiel rief in Kalisch starkes Interesse hervor. In der ersten Halbzeit haben die Kalischer mehr vom Spiel und sie können auch 3 Tore schießen. Nach der Pause nehmen sich die Lodzer besser zusammen, sie beherrschen wohl die Situation, aber es bleibt bis zum Schlußpfiff beim Pausenergebnis.

#### Concordia — Kruszcender 5:2.

Concordia lieferte diesmal ein annehmbares Spiel und war besser als die Pabianicer Mannschaft. Der Sieg fiel ihr verdient zu.

fei teug Hein Müller über die junge Polin Luniowsta davon.

#### Polen — Rumänien 5:0.

Bei Bukarest wurde ein Tennisländertamp zwischen Polen und Rumänien ausgetragen. Polen war durch Barworowski und Spychala vertreten. Die Polen schlugen sich ausgezeichnet und gewannen alle Spiele, so daß es einen schönen 5:0-Sieg gab.

Die Tennismeisterschaft des Meeresstrandes, die in Gdingen ausgetragen wurde, gewann Hebda vor Belowski. Bei den Frauen siegte Gajdzianka und im Doppel Hebda-Strzelecki vor Tloczynski-Ksienizopolski.

### Shrena-Warschau

gewann das Radrennen des RFA.

Das diesjährige Jubiläumsmannschaftsrennen des Lodzer Radfahrervereins (RFA) versammelte am Start sechs Mannschaften, die Shrena und Orkan aus Warschau, die drei Lodzer RRS, RRS und Zjednoczone und die Mannschaft Norblin aus Gdowno. Die ebenfalls gemeldete Mannschaft „Zur“ mit den Brüdern Rapiak blieb dem Rennen fern.

Eine dominierende Rolle in diesem Rennen spielte die Warschauer Mannschaft „Shrena“, die in der Besetzung Napierala, Starzynski, Michalak und Cieniewski den Kampf mit den übrigen Mannschaften aufnahm. Der Abstand zwischen ihr und den übrigen Mannschaften wurde immer größer und am Ziel betrug dieser über 10 Minuten. Auf den letzten zwei Kilometern trug die Mannschaft der „Shrena“ unter sich einen Kampf um den individuellen Sieg aus. Starzynski war hier der schnellste Fahrer neben Cieniewski, dann folgten in Abständen Napierala und Michalak. Die Zeit des Siegers

betrug für die 100 Kilometer 2 Stunden 47 Min. 53,4 Sek.; die Gesamtzeit der Mannschaft — 8 St. 23 Min. 51,1 Sek.

Den zweiten Platz belegte die Mannschaft des Jubilars in der Zeit von 8:54:03 vor Orkan-Warschau 8:58:13, RRS und Norblin.

### Boruta (Zagierz) Wasserballmeister von Lodz

So lange RRS im Wasserball keinen Gegner hatte, nahm er als Meister des Lodzer Bezirks an den Spielen um den Aufstieg in die Landesliga teil. In diesem Jahre erhielt RRS einen lokalen Gegner in der Zgierzter „Boruta“ und, was kaum anzunehmen war, RRS wurde entthront. Das Spiel zwischen diesen Mannschaften endete 5:4 für Boruta.

„Boruta“ wird ihr erstes Spiel um den Aufstieg in die Liga gegen den Meister von Wisno, „Elektrik“, austragen.

### Polen — Rumänien 96:49

in der Leichtathletik.

Auch am letzten Tag, am gestrigen Sonntag, hatte die Reserve-Repräsentation von Polen eine erbrückende Ueberlegenheit über die Rumänen im Leichtathletikampfe. Die Rumänen konnten nur einen ersten Platz im Speerwerfen und andere 4 zweite Plätze erringen. In der Gesamtwertung siegte Polen im Verhältnis von 96:49 Punkten, d. h. mit 47 Punkten unterschied. Bemerkenswert ist, daß in Czerniowce (Rumänien) tropische Hitze herrschte, doch kämpften die Polen mit großer Ambition.

### Frauen-Leichtathletikmeisterschaften in Polen

Siege von Fr. Walasiewicz.

In den zwei Tagen der leichtathletischen Meisterschaften von Polen für Frauen befehte Fr. Walasiewicz nicht weniger als 7 erste Plätze mit ausgezeichneten Ergebnissen. Sie siegte in folgenden Konkurrenzen: Weitsprung, Weitsprung aus dem Stand, 100 Meterlauf, 80 Meter-Hürdenlauf, 200 Meterlauf, Speerwerfen, 60 Meterlauf. Die Lodzerin Slomczynska belegte im Weitsprung mit 5,30 Meter den 2. Platz hinter Fr. Walasiewicz (5,71). Außerdem siegte Lodz (RRS) im Stafettenlauf 4x100 in der Zeit von 54,1. Bemerkenswert ist noch, daß Fr. Walasiewicz in 7 Konkurrenzen startete und hierbei alle ersten Plätze belegte. Außerdem startete sie noch in verschiedenen Stafettenläufen. Die Mannschaftswertung sieht wie folgt aus:

1. Wazawianka — 150 Punkte!
2. Stadion (Chorzow) — 67 Punkte.
3. Sokol (Graudenz) — 56 Punkte.
4. RPB Pomorzanie (Thorn) — 56 Punkte.
5. RPB (Lodz) — 50 Punkte.

### Bartali und Belgien fliegen in der „Tour de France“

Die „Tour de France“, das gigantischste Radrennen der Welt, fand gestern ihren Abschluß. Um den individuellen Sieg kämpften fast die ganze Zeit hindurch der Belgier Verbaeden und der Italiener Bartali. Der Belgier lag eine lange Zeit in Führung, hatte aber dann unter vielen Raddefekten zu leiden und verlor viel wertvollen Boden. In den Bergetappen rückte der ausgezeichnete Italiener Bartali stark in den Vordergrund und löste Verbaeden in der Führung ab. Auf dem Flachlande war wieder der Belgier überlegen, aber der Italiener zehrte an seinem Vorprung bis zum Ziel. Bartali benötigte für die 4684 Kilometer lange Strecke 148 Stunden 24 Min. 50 Sek. und Verbaeden 148:43:17. Den dritten Platz belegte der junge Franzose Casson in 148:54:16.

In der Mannschaftswertung siegte Belgien vor Frankreich und Italien.

### Radio-Programm

Dienstag, den 2. August 1938.

- Warschau-Lodz.**  
12,25 Wir machen einen Ausflug 13 Schallpl. 16 Salonmusik 16,45 Unterhaltung 17,15 Schallpl. 17,35 Literarisches 17,50 Sport 18,10 Konzert 19,40 Konzert 21 Das kulturelle Leben 21,10 Gesang und Musik 21,50 Sport 22,05 Konzert.
- Kattowitz.**  
13,50 Nachrichten 14 Uebertragung 17 Tagebuch eines Anjagers 22,05 Mandolinemusik 23 Nachrichten.
- Königswusterhausen.**  
6,30 Frühkonzert 10,30 Kinderstunde 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 19 Und jetzt ist Feierabend 20,16 Nachtmusik 24 Nachkonzert.
- Breslau.**  
12 Werkkonzert 14,15 Kurzweil 16 Konzert 20,10 Kleine Abendmusik 21,10 Sommerliches Dorf 22,35 Unterhaltung und Tanz.
- Wien.**  
12 Konzert 14,10 Schallpl. 16 Konzert 20,10 Bitte einsteigen 24 Nachtmusik.
- Prag.**  
12,45 Leichte Musik 16,15 Orchesterkonzert 17 Konzert 18,20 Leichte Musik 20,10 Die drei Musikstörer



# Auf Umwegen zum Glück

Roman von D. Schneider

(15. Fortsetzung)

Gina lud die jungen Mädchen noch zum Abendbrot ein, das sie dankend und ohne Ziererei annahmen, und als Kathrin schmunzelnd mit einer leichten Erdbeerbowle kam, wurde es sogar eine ganz vergnügte Runde von heiterer Jugend.

Lebhafte schwachend und in bester Stimmung verließen die Mädchen gegen zehn Uhr das Haus, mit vielem Dank von Gina verabschiedet. Heute saß Gina nicht wie sonst grübelnd, sehnüchelig und sich langweilend in einer ihrer beiden Lesestunden. Heute war sie so müde, und dabei so voll erwartungsvoller Freude, daß sie sofort zu Bett ging und schnell einschlafen wollte, um nur ja bald wieder zu erwachen.

Unter den Arbeitern und Angestellten der Gebhardt'schen Fabrik hatte es sich am anderen Morgen bereits herumgesprochen, daß Gina sich an der Fahrt beteiligen würde. Und weil die jungen Mädchen, die Stenotypistinnen und Bacterinen, alle gut von Gina sprachen und ihre Natürlichkeit hervorhoben, schwiegen Spott und Mißtrauen. Man tat auch nicht weiter erstaunt, und das war Gina, die sich anfangs immerhin ein wenig unbehaglich fühlte, sehr lieb.

Doktor Koloß gefellte sich erst zu ihnen, als man die Kleinbahn verließ und in den fahrplanmäßigen D-Zug einstieg, der alle zunächst bis Berlin brachte. Er prüfte die Zahl der Teilnehmer. Gina spürte ein wenig Herzklopfen, als sein Blick sie traf, aber er schien sie nicht mehr zu kennen und ging weiter.

Vor einem reichlichen Jahr waren sie einander flüchtig in Großmamas Arbeitszimmer begegnet, aber weil es sich um eine geschäftliche Besprechung handelte, hatte Gina sich sofort wieder zurückgezogen. Manchmal war auch Doktor Koloß zu Tisch geblieben, aber dann hatte die Großmama Gina stets auf ihrem Zimmer essen lassen. Anfangs hatte das junge Mädchen sich nichts Besonderes dabei gedacht, zumal sie annahm, daß die beiden wohl auch während der Mahlzeit nur Geschäftliches besprachen. Als aber die Großmama sie auch von der Bekanntschaft mit anderen Herren geistlich fernhielt, keimte in ihr ein Argwohn auf, der ihr bald zur Gewißheit wurde, als die Großmama allerlei deutliche und weniger deutliche Anspielungen hören ließ.

Großmama schien es sich in den Kopf gesetzt zu haben, aus Harry und ihr ein Paar zu machen. Vorläufig stellte Gina sich, als verstehe sie auch nicht den geringsten Hinweis, sie tat unbefangen und stellte sich vollständig dumm. Aus langjähriger Erfahrung wußte sie, daß man damit am besten fuhr. Heute beschwerten sie derlei Gedanken nicht, heute war sie glücklich. Auch als man am Abend todmüde in dem Ostseebade ankam, war die frohe Stimmung unter ihnen allen nicht erloschen. Doktor Koloß hatte jedem einen Plan des Badeortes eingehändigelt und darauf genau angekreuzt, in welcher Pension der Betreffende wohnte. Außerdem besaß noch jeder die Anschrift seiner Pension.

Unter den weiblichen Teilnehmerinnen war die Laune besonders rosig. Gina tat fröhlich mit, obwohl ihr manche der Anspielungen, mit denen die Mädchen sich untereinander neckten, unverständlich blieb, zumal sie bisweilen in dem heimischen Dialekt ausgesprochen wurden. Bei der Ankunft stellte es sich heraus, daß die Zahl der Mädchen eine ungerade war, eine mußte also ein Zimmer allein nehmen, während die anderen je zwei und

zwei ein Zimmer gemeinsam bewohnten. Gina fand es verständlich, daß man ihr das einbettige Zimmer anbot. Und sie selber war es ja auch nicht gewöhnt, mit irgendwem das Zimmer zu teilen.

Als sie aber hörte, wie in den Zimmern rechts und links von ihr trotz der abendlichen Stunde und der Müdigkeit nach so langer Fahrt noch ein Richern, Schwätzen und Plaudern anging, bedauerte sie es doch sehr, so allein mitten darin zu sitzen.

Gina räumte rasch ihre Sachen ein, und sah dann noch ein wenig aus dem Fenster. Das tat sie nicht als einzige, rechts von ihr lehnten auch die beiden Mädchen, die das Nachbarzimmer bewohnten, im offenen Fenster und unterhielten sich über die Frage, ob man schon schlafen gehen sollte oder noch einen Strandbummel machen. Sie gerieten in einen lustigen Streit darüber, und bemerkten auf einmal Gina, die unverwandt zu ihnen herüberblickte. Nun lachten sie alle drei, und Gina meinte mit einem kleinen Seufzer: „Bei Ihnen geht es ja recht fröhlich zu —“

„Alles ganz harmlos“, erklärte die jüngere munter. Gina kannte sie, es war die Tochter eines älteren Arbeiters, Marta hieß sie und war in der Lohnbuchhaltung beschäftigt, wie sie ihr erzählt hatte. Die andere war etwas älter und Gina besonders angenehm durch ihr heiteres und doch gütiges Wesen aufgefallen. Es war die Fabrikpflegerin, die den Verbandsraum unter sich hatte und nebenbei noch die Bücherei verwaltete. Schwester Gretel war überall beliebt, und jeder hatte ein freundliches Wort für sie, das ebenso erwidert wurde. Zu Schwester Gretel fühlte Gina sich vom ersten Sehen an ganz besonders hingezogen.

Sie unterhielten sich zu dritt noch ein Weilchen, bis Schwester Gretel als die Verständigste erklärte, es sei Zeit, schlafen zu gehen, damit man morgen für alles Neue und Schöne genügend Kräfte habe.

(Fortsetzung folgt.)

**Freude fürs ganze Leben hat ein jeder, wenn er seine Möbel**

nom Tischler und Tapezierer

**Roman Lipiński** Lodz, Jagowska 33 (Ecke Miła)

kauf. Stets große Auswahl in Möbeln von den einfachsten bis zu den elegantesten auf Lager Günstige Bedingungen

**Dr. J. NADEL**

Frauen-Krankheiten und Gynäkologie

**Andzejka 4 Tel. 288-02**

Empfängt von 3-5 und von 6-7.30 Uhr abends

**Dr. med. BRAUN**

**Cegielniana 4 Tel. 100-57**

Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten

Empf. 8-1 u. 5-9

An Sonn- und Feiertagen von 9-1 Uhr Für Unbemittelte — Heilanstaltspreise

**Dr. med. WOLKOWYSKI**

wohnt **Cegielniana 11 Tel. 238-02**

Spezialarzt für Haut-, Haar- u. Geschlechtskrankheiten

empfangt von 8-12 und 4-9 Uhr abends an Sonn- und Feiertagen von 9-1 Uhr

**HEILANSTALT**

mit ständigen Betten für Kranke auf Ohren-, Nasen-, Rachen-, Zungen- und Asthma-Leiden

**Petrilauer 67 Tel. 127-81**

Von 9-3 u. 5 1/2-8 nimmt Dr. Z. RAKOWSKI Visiten nach der Stadt an. Daselbst Röntgenkabinett für sämtliche Durchleuchtung u. Aufnahmen

Es wird ein ehrliches **Dienstmädchen** gesucht

Zu erfragen in der Exp. d. Blattes.

**Dr. med. H. Rózaner**

Spezialarzt für Haut-, venerische und Genitalerkrankungen

**Narutowicza 9 Tel. 128-98**

Empf. 10-12 und 5-7 Uhr

**Warnung!** Der bereits seit 5 Jahren wegen seiner Güte bekannte **BIER-EXTRAKT „AROMAT“** wird nachgemacht durch Verwendung einer ähnlichen Verpackung und des Namens. Beim Kauf des wirklichen Bier-Extrakts „AROMAT“ achtet auf das Fabrik-Zeichen:

**Kopf einer Negerin**



**Praktische Handbücher für die Kleintier- und Geflügelzucht**

Die Rassen der Haustauben	Pl. 1.30
Taubenzucht	„ —.90
Der Kaninchenstall	„ —.90
Verarbeitung der Kaninchenfelle	„ —.90
Stubenfüdenzucht	„ 1.80
Die natürliche Brut und Aufzucht der Küken	„ —.90
Die künstliche Brut und Aufzucht der Küken	„ —.90
Aufbringende Hühnerzucht	„ 1.30
Rassen der Bier- und Sporthühner	„ —.90
Geflügelkrankheiten	„ 2.60
Monatskalender für den Geflügelzüchter	„ —.90
Der Polizeihund	„ 1.30
Die Erziehung und Dressur des Wargshundes	„ —.90
Die Aufzucht junger Hunde	„ —.90
Abrihtung und Führung des Jagdhundes	„ 1.30
Hundkrankheiten	„ —.90
Kanarienzucht	„ —.90
Gesundheitspflege der Kleintiere	„ —.90

Vorrätig im **Buch- u. Zeitschriften-Vertrieb „Volkspresse“** Petrilauer 109

**Mode-Journale Sommer**

in großer Auswahl empfiehlt **BIURO „PROMIEN“**

**LODZ 3 ANDRZEJA 2**

Tel. 112-98

**Theater- u. Kinoprogramm**

**Sommer-Theater, Staszic-Park. Heute 9 Uhr**

Dame von Maxim

**Casino: Rückkehr Arsins Lupins**

**Corso: I. Das Geheimnis des einsamen Hauses II. Der Herr Redakteur ist wütend**

**Europa: Insel der Sträflinge**

**GrandKino Blinder Passagier, Shirley Temple**

**Palace: Verliebte Feinde**

**Przedwośnie: Nach dem Sturm**

**Rakieto: Die Perlen der Krone**

**Rialto: Das Land der Liebe**

**„CORSO“** Heute und folgende Tage **Das Geheimnis des einsamen Hauses** Unser Doppel-Programm **Der Herr Redakteur ist wütend** Zum erstenmal in Lodz

Beginn an Wochentagen um 4 Uhr, am Sonnabend, Sonntag und Feiertag um 12 Uhr

Ein Film voller Humor und Witz

mit **Adam Brodzisz · Sielański Bogda · Cwiklińska**

Preis ab 50 Groschen

Der Saal ist gelüftet

Die Volkszeitung erscheint täglich

Abonnementspreise: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post 3.00, wöchentlich 75 Groschen

Ausland: monatlich 3.00, jährlich 30.00

Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die nebengesparte Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigesparte Millimeterzeile 60 Groschen. Stellenangebote 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt

Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— 3.00

Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlags-Gesellschaft „Volkspresse“ m. b. H. Verantwortlich für den Verlag Otto Abel

Haupt-Verleger Dipl.-Ing. Emil Zerbe

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Sawicki

Druck: „Prasa“, Lodz, Petrilauer 109